

CHRONIK DER
SCHRIFTGIESSEREI
STEMPEL

Frankfurt am Main 2002



David Stempel
1869-1927

1895

David Stempel (1869–1927) gründete am 15. Januar 1895 in Frankfurt am Main eine Firma, die sich vorerst mit dem Guß von Ausschluß und Füllmaterial sowie mit der Herstellung von Walzenmasse und Walzen für den Buchdruckereibedarf beschäftigt.

1897

Mit dem Kauf der 1858 gegründeten Schriftgießerei Juxberg-Rust in Offenbach nimmt D. Stempel die Produktion von Schriften auf. Handstempelschneiderei, Hausdruckerei und eine Buchbinderei werden eingerichtet. Der Schwager des Gründers, Ingenieur Wilhelm Cunz (1869–1951) tritt am 1. Oktober als Mitarbeiter ein.



1898

Wilhelm Cunz und der Schriftgießereifaktor Peter Scondo (1854–1908) werden Teilhaber der Schriftgießerei D. Stempel, Frankfurt am Main.

1899

Die Abteilung Maschinenfabrik, die Spezialmaschinen und Hilfsapparate eigener Konstruktion für die Schriftgießerei herstellt, wird eingerichtet.

1900

Die Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH in Berlin überträgt D. Stempel das Recht zur Herstellung der von der deutschen Linotype-Gesellschaft zu vertreibenden Matrizen für die Linotype-Setz- und Gießmaschine. Damit beginnt das fruchtbare Zusammenwirken des Handsatzes mit dem Linotype-Maschinensatz, gestützt auf die Entwicklung von Schriften, die für beide Satzarten verwendbar sind.

1901

Mit dem Übergang zum mechanisierten Stempelschnitt neben dem weiterhin sorgfältig gepflegten Handschnitt wird die Firma D. Stempel die erste Schriftgießerei auf dem Kontinent, die Stahlstempel-Graviermaschinen für Schriftzwecke verwendet.

Die Firma wird von einer oHG in eine GmbH umgewandelt.

1902

Eine galvanoplastische Abteilung wird eingerichtet. Aus der Tradition der englischen Stahlstecher des 19. Jahrhunderts und unter Verwendung eines patentierten Stützengußverfahrens auf der Komplet-Gießmaschine wird die *Künstler-schreibschrift* entwickelt. Eine halbfette Garnitur tritt im Jahr 1905 hinzu.

Künstler-Schreibschrift
halbfett

1903

Eine Messinglinienfabrik sowie eine Messing- und Matern-gravieranstalt werden eingerichtet.

1904

Mit einer breiten halbfetten Garnitur beginnt der Aufbau der schließlich in 26 Garnituren geschnittenen *Reform-Grotesk*. Im Jahr 1909 tritt die enge fette, 1910 eine fette Garnitur dazu. Im Jahr 1919 wird diese Schriftenfamilie dann erweitert und vervollständigt. Von Professor Paul Bürck erscheint die *Bürck-Schrift*.

Reform-Grotesk

Bürck-Schrift

1905

Die Firma wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

1906

Die *Bek-Gran* von Professor Bek-Gran wird vorgelegt. Außerdem erscheinen die ersten Garnituren der *Frankfurt-Serie* von F. Schweimanns und die *Amts-Fraktur* von Heinrich Hoffmeister.

Amts-Fraktur

1907

Die *Säculum*-Schriften von Heinrich Hoffmeister kommen mit ihren ersten Garnituren heraus.

Säculum

1909

Von Professor F. W. Kleukens erscheint die *Ingeborg-Antiqua*, ferner die *Christiansen-Schrift* von Professor H. Christiansen, desgleichen die *Amts-Antiqua* von Heinrich Hoffmeister, deren Ausbau 1919 abgeschlossen wird.

Amts-Antiqua
Amts-Kursiv

1910

Die Maschinen-Fabrik nimmt an Umfang zu, und eine patentierte Doppel-Schnellgießmaschine eigener Konstruktion und Herstellung wird erstmalig in Betrieb genommen. In diesem Jahr entstehen auch die *Kleukens-Fraktur* von Professor F. W. Kleukens, die *Diana* von F. Schweimanns und die *Turnus-Antiqua*, die 1920 als *Nordische Antiqua* auf die Linotype-Setzmaschine genommen wird.

Kleukens-Fraktur

Diana

1911

Von Professor F. W. Kleukens wird die *Helga-Antiqua* herausgegeben, ferner erscheint die *WeißflogAntiqua*. Die erste Komplett-Schnellgießmaschine für Hohlstege und Regletten eigener Konstruktion, gebaut im Hause, wird aufgestellt.

Helga-Antiqua

1912

Eine Fabrikationsabteilung für Holzschriften beginnt mit der Herstellung von Werbeschriften für Plakatzwecke. Es erscheinen die *Jaecker-Schriften* von W. Jaecker, die *Hözl-Mediaeval* von E. Hözl, *Büxenstein-Antiqua*, die *Matthies-Kursiv* von Karl Matthies, weiterhin die *Ehmcke-Fraktur* von Professor F. H. Ehmcke, sowie die *Bravour*-Werbeschriften von Martin Jacoby-Boy, die bis 1919 ergänzt werden. Die aus dem 18. Jahrhundert stammende *Breitkopf-Fraktur* wird neu geschnitten und später auch für den Linotypesatz bereitgestellt.

Jaecker-Schrift

Ehmcke Fraktur

Bravour fett

1913

Die erste patentierte und vollautomatisch arbeitende Messinglinien-Komplett-Schneidemaschine, in der eigenen Maschinenfabrik konstruiert und gebaut, wird aufgestellt. Die *Korso* von F. Schweimanns kommt als Neuheit heraus.

1914

Seit der Beteiligung an der Bugra 1914 unterhält die Firma eine ständige Ausstellung im Buchgewerbehaus zu Leipzig, desgleichen später im Gutenberg-Museum, Mainz. Aus der Verbindung mit Professor F. H. Ehmcke gehen die *Ehmcke-Rustika* und die *Ehmcke-Schwabacher* hervor. In München gründet Professor Ehmcke im Jahr 1914 die Rupprecht-Presse, die ausschließlich Schriften ihres Gründers verwendet. Zahlreiche Schriften von Ehmcke (*Ehmcke-Fraktur*, *Ehmcke-Schwabacher*, *Ehmcke-Mediaeval*, *Ehmcke-Rustika*) sind bei D. Stempel herausgekommen und haben in den etwa 40 Drucken dieses großen Presseunternehmens eine

**Ehmcke-
Schwabacher**

typographisch bedeutsame und beispielhafte Anwendung gefunden. Als weitere Neuheit wird im Jahr 1914 die *Gotische Antiqua* von Professor F. W. Kleukens herausgegeben.

1915

Die *Buhe-Fraktur* von Professor W. Buhe, die dann im Jahr 1919 vervollständigt worden ist, erscheint. Die Offenbacher Gießerei Roos & Junge wird angekauft.

Buhe-Fraktur

1917

Eine Interessengemeinschaft mit der Firma Gebr. Klingspor wird vereinbart.

1918

Die Leipziger Firma Heinrich Hoffmeister wird erworben und als Filiale weitergeführt.

1919

Durch die Übernahme der Schriftenbestände aus der Buchdruckerei und Schnftgießerei W. Drugulin zu Leipzig gelangen die Matrizen von zahlreichen orientalischen Schriften in den Besitz der D. Stempel AG, ferner kostbare alte Originalmatrizen berühmter Schriften des 17. und des 18. Jahrhunderts. Damit ist die Grundlage für zahlreiche Schriftgruppen, die später von größter Bedeutung werden sollten, gegeben. Es handelt sich u. a. um folgende Garnituren: *Janson-Antiqua* und *Kursiv*, *Unger-Fraktur*, *Alte Luthersche Fraktur*, *Alt-Schwabacher*, *Caslon-Gotisch* und *Didot-Antiqua* mit *Kursiv*. Besonders in dem Jahrzehnt 1924 bis 1934, aber auch noch in jüngster Zeit wurden diese edlen Originalschriften unter sorgfältigster Wahrung ihres Formcharakters ausgebaut und in ihren Skalen ergänzt. Die Gießerei Brötz & Glock in Frankfurt wird gemeinschaftlich mit der Bauerschen Gießerei erworben.

Janson Antiqua
Janson Kursiv
Unger-Fraktur
Caslon-Gotisch
Luthersche Fraktur

1920

In der Jubiläumsschrift »Zum 25jährigen Bestehen der Schriftgießerei D. Stempel Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main« wird das bisherige Wachsen und Wirken der Firma dargestellt (Satz in Ehmcke-Fraktur).

1921

In einem Sonderdruck »Lob der Druckkunst« werden die damals neuen Schriften, vornehmlich die von Prof. F. H. Ehmcke und Prof. F. W. Kleukens, angewandt und vorgeführt.

1922

Die *Ehmcke-Mediaeval* von Professor F. H. Ehmcke erscheint. Die zugehörige Kursiv folgt im Jahr 1923.

1923

Aus der Tradition der klassizistischen Schriften entwickelt Professor F. W. Kleukens seine *Ratio-Latein* mit Kursiv, sowohl für den Handsatz wie auch für den Linotype-Satz. Im Jahr 1924 wird die Schriftfamilie durch mehrere Garnituren vervollständigt. Von Rudolf Koch erscheint die *Deutsche Anzeigerschrift*, die 1925 vollendet wurde.

Deutsche Anzeigerschrift

1925

Mit der Probe »Klassische Fraktur- und Antiquaschriften des 16. bis 18. Jahrhunderts« weist sich die Schriftgießerei D. Stempel als Pfleger alten Schriftguts und als der echte Erbe der 1919 erworbenen Drugulin-Schriften aus. Unter gewissenhaftester Anpassung an Originalschnitte wird die *Baskerville-Antiqua* entwickelt. Die zugehörige Halbfette folgt 1928, im gleichen Jahr wird die Baskerville auch auf die Linotype-Setzmaschine übernommen. Als Hausschnitt entsteht unter der Leitung von Dr. Rudolf Wolf (1895–1942) die *Garamond-Schriftenfamilie* der D. Stempel AG. Als Studienunterlagen sind die schönsten Pariser Drucke aus Garamonds reifster Zeit herangezogen worden, desgleichen die Klassiker des Andreas Wechel, der seit etwa 1575 in Frankfurt Schriftbestände aus dem Nachlaß Garamonds benutzt hat. Weitere Garnituren dieser seit 1926 auch auf der Linotype-Setzmaschine benutzten Schrift folgen 1926 (Kursiv), 1927 (halbfett) sowie 1932 (halbfette Kursiv).

Garamond Antiqua
Garamond Kursiv

1925

Die *Unger-Fraktur* wie auch die *Alt-Schwabacher* werden auf die Linotype-Setzmaschine übernommen. Die gewaltige, mehr als 1200 Seiten umfassende *Hauptprobe der Schriftgießerei und Messinglinienfabrik D. Stempel Akt.-Ges.*, die dreißig Jahre Schriftgießerarbeit der Firma behandelt, wird fertiggestellt. Sie ist wahrscheinlich die umfangreichste Sammlung von Schriften, Ornamenten und

Anwendungsbeispielen, die je von einer einzelnen Firma vorgelegt worden ist. Zugleich ist dieser riesige Band ein Museum der typographischen Praxis des frühen 20. Jahrhunderts. In Ratio-Kursiv wird ein weiterer Privatdruck der Firma gesetzt, nämlich die »Episteln von J. W. von Goethe«.

1926

Die Schrift *Omega* und die *Kleukens-Scriptura* von Professor F. W. Kleukens werden als Neuheiten vorgelegt, desgleichen die *Wieynck-Kanzlei* von Professor Heinrich Wieynck. Die *Bodoni* kommt auf die Linotype-Setzmaschine. Als Beitrag zur Geschichte des Schriftgießereigewerbes veröffentlicht Gustav Mori (1872–1950), der seit 1909 im Hause wirkende Praktiker, Theoretiker und Historiker des Schriftwesens, seine Studie »Die Egenolff-Luther-sche Schriftgießerei in Frankfurt am Main und ihre geschäftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika«.

Kleukens-Scriptura

Wieynck Kanzlei

1927

Der Firmengründer David Stempel stirbt. Gründung der Firma Berthold & Stempel in Wien. Als Sonderdruck der D. Stempel AG wird die von Gustav Mori verfaßte Abhandlung »Von Johannes Gutenberg bis Ottmar Mergenthaler« vorgelegt. Der Gutenberg-Gesellschaft stiftet die Firma den Druck »Die Deutsche Schriftgießerei. Eine historisch-ästhetische Betrachtung« von Juhus Rodenberg.

1928

Von der *Neuzeit-Grotesk* (Hausschnitt unter Mitarbeit von Wilhelm Pischner) erscheinen die ersten Garnituren, sowohl für Handsatz wie auch für Linotypesatz, und zwar vorerst mit mageren, halbfetten und fetten Schnitten. Leichte (1932) und schmale Garnituren (fett und halbfett 1939) sowie auch die ergänzende Holzschrift *Plak* (von Professor Paul Renner) treten später hinzu. In vier Garnituren erscheint 1928 die *Metropolis* von W. Schwerdtner, ferner die *Adastra* von Herbert Thannhaeuser, desgleichen die nach und nach in sieben Garnituren geschnittene *Elegant-Grotesk* von Hans Möhring. Die druckhistorische Studie von Gustav Mori »Der Türkenkalender für das Jahr 1455« wird als Sonderdruck herausgegeben. Die D. Stempel AG trägt zum Aufbau der historischen Druckwerkstatt des Gutenberg-Museums in Mainz bei, und zwar in erster Linie durch Probesätze aus

Neuzeit Grotesk

Plak

Plak schmal fett

Plak extra schmal fett

Metropolis licht

Adastra

Typenmaterial zu Gutenbergs 42zeiliger Bibel, das von Gustav Mori rekonstruiert und bei D. Stempel gegossen worden ist.

1929

Zusammen mit der Bauerschen Gießerei und der H. Berthold AG wird die Hamburger Firma Genzsch & Heyse erworben. Die ersten Schnitte der *Memphis*, der schließlich zu 14 Garnituren ausgebauten Egyptienne-Schrift von Dr. Rudolf Wolf, werden vorgelegt. Später folgen: Zarte Memphis 1930, Magere Memphis 1932, Magere Memphis-Kursiv 1935, Halbfette Memphis 1929, Halbfette Memphis-Kursiv 1935, Fette Memphis 1935, ferner eine schmale Ausführung unter dem Namen Memphis-Universal (mager, halbfett, fett 1938–1943). Seit 1932 liegt die Memphis auch in Linotype-Matrizen vor. Von Willy Schwerdtner erscheint die *Mundus-Antiqua*. Zu Neujahr 1929 wird der erste Jahrgang »Jahrbuch der D. Stempel AG« herausgegeben.

Mundus Antiqua

1930

Die von Professor F. W. Kleukens 1919 gegründete Ratio-Pressen veröffentlicht ihren in Ratio-Latein gesetzten Vorzugsdruck »Des lustigen Pfarrherrn von Meudon schnurrig-possierliche Hof- und Mäusepredigt«, erzählt von H. de Balzac, und mit Zeichnungen von F. W. Kleukens.

1932

Die *Globus-Kursiv* von Friedrich Wobst erscheint. Als Druck veröffentlicht die D. Stempel AG »Frankfurter Goethe-Erinnerungen«, zusammengestellt von Professor Arthur Richel.

Globus Kursiv

1933

Als Neuheit wird die dann im Jahre 1934 erscheinende *Tannenberg*, von Erich Meyer, entwickelt. Die Schriftprobe »Die Memphis in der Weltpraxis« legt Zeugnis ab von dem bereits internationalen Erfolg der seit 1929 in neuen Garnituren vorgelegten Egyptienne-Schrift.

Tannenberg

1934

Die *Balmung* von Th. P. Etbauer wird als Neuheit vorgelegt, ferner die *Deutsche Werkschrift* von Professor Rudolf Koch. Mit seiner Studie »Fraktur und Antiqua« nimmt Dr. Rudolf Wolf Stellung zu einer gerade damals wichtigen Frage und tritt für ein sinnvolles Gleichgewicht von Fraktur und Antiqua ein.

Balmung Deutsche Werkschrift

1935

Von Friedrich Heinrichsen erscheint die *Gotenburg*, ferner die nachmals so weit verbreitete *Excelsior* von C. H. Griffith für den Linotype-Maschinensatz.

Excelsior
Excelsior Kursiv

1936

Die *Gladiola* von Martin Wilke wird fertig, ferner kommt die *Mondial*-Schriftfamilie von Hans Bohn heraus, deren sieben Garnituren dann im Jahr 1937, vollzählig werden. Die reich mit Anwendungsbeispielen ausgestattete *Mondial*-Schriftprobe führt die folgenden Garnituren auf: Magere *Mondial* und *Kursiv*, *Halbfette Mondial* und *Kursiv*, *Schmalfette Mondial* und *Hohe Mondial*, wozu später noch die *Fette Mondial* getreten ist.

Gladiola

1937

Von Hans Möhring erscheint die Werbeschrift *Elan*. Als *Bodoni-Buchschrift* für die Linotype dient ein zarter Neuschnitt dieser klassizistischen Type. Der Gutenberg-Gesellschaft wird die Studie von Professor Aloys Ruppel »Die Errichtung des Mainzer Gutenberg-Denkmal« gestiftet.

1938

Als Neuheiten erscheinen die *Humboldt-Fraktur* von Hiero Rhode und die *Diskus* von Martin Wilke. Die *Caledonia* des amerikanischen Schriftgestalters William A. Dwiggins wird für die Linotype GmbH geschnitten und im Verzeichnis der Linotype-Schriften unter dem Namen *Cornelia* geführt.

Humboldt Fraktur
Cornelia

Diskus

Diskus halbfett

1939

Die *Hoyer-Schönschrift* von Professor Hanns Th. Hoyer wird fertiggestellt, ferner die *Trajanus-Antiqua* mit zugehöriger *Kursiv* von dem amerikanischen Graphiker Warren Chappell, einem Schüler von Rudolf Koch. Die halbfette Garnitur folgt 1940. Linotype-Matrizen der *Trajanus* werden 1941 fertig. Nach Entwürfen von Professor Paul Renner wird die *Renner-Antiqua* geschnitten. Von Dr. Rudolf Wolf wird das Buch »Vom Schriftschaffen der Schriftgießerei D. Stempel AG Frankfurt am Main« herausgegeben. Es ist Wilhelm Cunz zu seinem 70. Geburtstag am 28. Juli 1939 gewidmet.

Hoyer Schönschrift

Trajanus Antiqua
Trajanus Kursiv

Renner-Antiqua

1940

Zu Gutenbergs Jubiläumsjahr erscheint das große Sammelwerk »Altmeister der Druckschrift« mit Beiträgen von Professor Dr. Aloys Ruppel, Dr. Vita von Lieres, Dr. Robert Diehl, W. G. Oschilewski, Gustav Mori, Dr. Rudolf Wolf, Dr. E. Crous, Dr. E. A. Bogeng und Dr. Carl Wehmer.

Aus gleichem Anlaß wird der »Canon Missae« aus dem Jahre 1456 herausgegeben, gesetzt in der großen Psaltertype, die nach Angaben von Gustav Mori in der von ihm rekonstruierten Schriftgußtechnik Gutenbergs bei der D. Stempel AG hergestellt worden ist.

Canon missae

1941

Die Merhenthaler Setzmaschinenfabrik wird Mehrheitseigner von Stempel.

1945

Des 50jährigen Bestehens der Firma D. Stempel wird nur im Kreis der Mitarbeiter gedacht, weil die Kriegsumstände im Jubiläumsmonat Januar keine Veranstaltungen zulassen.

1947

Unter dem Titel »Letter und Matrize, 50 Jahre Arbeit am Werk Gutenbergs und Mergenthalers« faßt Gustav Mori zum 1. Oktober 1947 das Wirken von Wilhelm Cunz zusammen.

1948

In 500 nummerierten Exemplaren erscheint der Druck Joh. Gottfr. Herder, »Bekenntnisse zur Humanität« in einem von Hermann Zapf zusammengestellten und gestalteten Sonderdruck.

1949

»Von der dreifachen Ehrfurcht, Gedanken Goethes über Erziehung zu edlem Menschentum«, mit einem Nachwort von Alfred Schütze, erscheint zum 200. Geburtstag Goethes, gesetzt aus einem Probegrad der dann 1950 erscheinenden Palatino von Hermann Zapf, ferner als Hausdruck »Des Kaisers neue Kleider« von Hans Chr. Andersen, illustriert von Cefischer, gesetzt in der gleichfalls 1950 herauskommenden *Gilgengart* von Hermann Zapf.

Gilgengart

1950

Die *Palatino* von Hermann Zapf erscheint sowohl für Handsatz wie auch für Linotypesatz, zugleich mit der zugehörigen leichten Versalschrift *Michelangelo*. Im Jahre 1951 folgen im Rahmen dieser Schriftfamilie die kursive und die halbfette Garnitur sowie die kräftige Versalschrift *Sistina*. Die neue *Palatino* wird für einen kleinen, der Fränkischen Bibliophilen-gesellschaft gewidmeten Privatdruck (»Wertheim«), ferner für Hermann Hesses Betrachtung »Magie des Buches« sowie für einen Gedichtband von Alfred de Musset verwendet. Auch das Gutenberg-Jahrbuch 1950 gehört zu den frühesten Anwendungen der *Palatino*-Schriften. Die 1938 begonnene und durch die Kriegsläufe in ihrer Fertigstellung verzögerte *Gilgengart*-Fraktur von Hermann Zapf erscheint in einigen Graden, ferner werden die *Festlichen Ziffern* vorgelegt.

Palatino
Palatino Kursiv
MICHELANGELO
SISTINA

1951

Wilhelm Cunz stirbt. Von Johannes Boehland wird (im Handschnitt) die Pinselschrift *Balzac* vorgelegt. Im »Almanach der Letternkunst« präsentiert sich die Fülle der klassischen Schriften der D. Stempel AG samt den Neuheiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre in Kernsprüchen von berühmten Kennern der Schrift. Zur Neueröffnung der Frankfurter Buchmesse kommt die Betrachtung von Bruno Recke »Die Frankfurter Büchermesse« als Sonderdruck heraus. Mit der Gründung der »Trajanus-Presse« unter der Leitung von Gotthard de Beauclair beteiligt sich die D. Stempel AG an den wiederauflebenden Bestrebungen, erlesene Werkstattdrucke zu schaffen. Als erster Druck erscheint von Johann Peter Hebel »Seltsamer Spazierritt« aus der Original-Janson Kursiv mit Zeichnungen von Robert Pudlich.

1952

In der Folge kalligraphischer Schriften erscheint die *Virtuosa* von Hermann Zapf. Zu den geschmückten Großbuchstaben der *Virtuosa* I treten im Jahre 1955 einfache als *Virtuosa* II. Die *Melior* von Hermann Zapf wird nach mehrjähriger Vorbereitung als eine vielseitig verwendbare Gebrauchsschrift in den ersten Garnituren fertiggestellt und auch sogleich zur Herstellung von Linotype-Matrizen verwendet, die Ergänzungen folgen in den Jahren 1953 und 1954. Die Original-Janson-Antiqua gelangt auf die Linotype. Im ersten Nachkriegswettbewerb »Die schönsten Bücher des Jahres 1951« werden unter 20 drei Bücher mit Garamond-Antiqua (Schnitt

Virtuosa

Melior
Melior Kursiv

der D. Stempel AG für Handsatz und Linotype) ausgezeichnet ferner Stempels »Almanach der Letternkunst 1951«. Die im Auftrag der Graphischen Bünde in Hannover und Hamburg von Karl Gäfgen zusammengestellte Sammlung »Das Druckerzeichen« wird im Hause hergestellt. Als Weihnachtsgabe erscheint Leo Tolstois »Wo Liebe ist, da ist Gott«, mit Illustrationen von Willi Dirx. Die Veröffentlichungen der Trajanus-Presse werden fortgesetzt: 2. Druck: »Vom Alleinsein, Ein Brief R. M. Rilkes«. 5. Druck: »Trilussa, Die bekehrte Schlange und siebenundzwanzig andere Fabeln«, aus dem römischen Volksdialekt übertragen von Hans von Hülsen, mit Zeichnungen von Werner vom Scheidt. 4. Druck: »Feder und Stichel«, Alphabete und Schriftblätter von Hermann Zapf, in Metall geschnitten von August Rosenberger.

1953

Als eine schmückende Versalschrift wird die *Saphir* von Hermann Zapf herausgebracht. Als Werk- und Akzidenzschrift erscheint die *Diotima* von Gudrun Zapf-von Hesse. Der erste Probestab der DiotimaKursiv wird 1955 im Handschnitt ausgeführt und 1954 auf der DRUPA zum ersten Mal der Fachwelt gezeigt. Im gleichen Jahr wird die Diotima-Gruppe ergänzt durch die *Ariadne-Initialen* und die lichte Versalschrift *Smaragd*. Die neue Diotima wird erstmals im 5. und 6. Druck der Trajanus-Presse als Handsatz-Werkschrift verwendet: »Plus ultra«, eine Erzählung von Gertrud von Le Fort und die »Reise zu den Elf Scharfrichtern« von Hans Carossa. Beide Bücher sind 1954 beim Wettbewerb »Die schönsten Bücher des Jahres 1955« preisgekrönt worden. Die Palatino ist (im Handsatz und auf der Linotype) die meistgenannte Schrift aus den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg. Unter den 42 ausgezeichneten Titeln des Jahres 1952 befinden sich einundzwanzig, in denen bei der D. Stempel AG entstandene Schriften (Handsatz und Linotypesatz) verwendet worden sind. Das Verzeichnis des Wettbewerbsergebnisses entsteht in der Hausdruckerei aus Palatino-Schriften. Zu Tagungen von Bibliophilen Gesellschaften werden in der Hausdruckerei der D. Stempel AG drei kleinere Drucke hergestellt: Max Picard, »Vom Schweigen«, Georg Britting, »Letternspuk« und Clemens Podewils, »Wiedergeburt«. Einen Einblick in die Arbeit der Schriftgießerei der D. Stempel AG verschafft die Broschüre »Die künstlerische Drucktype« von Albert Windisch.

SAPHIR

Diotima
Diotima Kursiv

SMARAGD

1954

Auf der DRUPA in Düsseldorf werden als Neuerscheinungen die folgenden Akzidenz- und Werbeschriften vorgelegt: Die *Pan* von Prof. Walter Brudi, die *Petra* von Heinrich Pauser, *Mosaik* von Martin Kausche, *Kompakt* von Hermann Zapf und die *Montan* von Anna-Maria Schildbach.

Zum 100. Geburtstag von Ottmar Mergenthaler, dem Erfinder der Linotype-Setzmaschine, wird für die Linotype GmbH die Werkschrift *Mergenthaler-Antiqua* geschnitten. Als Privatdruck der D. Stempel AG erscheint »Suite für Euralda« von Gotthard de Beauclair mit handkolorierten Zeichnungen von Richard Wamper. Als 7. Druck der Trajanus-Presse ist die Novelle »Die drei Falken« von Werner Bergengruen in Arbeit, mit vierfarbigen Holz Überschriften aus der Balzac. Als weitere Hausdrucke gelangen zwei geschichtliche Studien zum Versand: Von Jan Tschichold, »Formenwandlungen der Et-Zeichen« und Georg Kurt Schauer, »Typographie der Mitte« für die »Triennale X« in Mailand wählt die Jury sieben Bücher, die aus Schriften von D. Stempel gesetzt sind. Bei dem Wettbewerb »Die schönsten Bücher des Jahres 1955«, der im Frühjahr 1954 stattfindet, stehen unter den modernen Schriften Diotima und Palatino im Vordergrund, und die Garamond der D. Stempel AG und Linotype-Aldus-Buchschrift der Linotype GmbH erweist von neuem ihre Geltung als führende Werkschrift.

Stempel erwirbt die Mehrheitsbeteiligung an der Haas'schen Schriftgießerei AG durch Übernahme der Anteile die bisher von der H. Berthold AG gehalten wurden.

1955

Zum 60jährigen Bestehen der D. Stempel AG am 15. Januar 1955 wird die Schrift »Chronik der D. Stempel AG Frankfurt a. M. Sechzig Jahre im Dienste der Lettern, 1895–1955« vorgestellt; ferner das Mappenwerk »Frankfurter Schriftproben aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Eine Entwicklung von Druckschriften in Beispielen«, gesammelt von Gustav Mori und mit einer Einleitung von Dr. Robert Diehl. Im »Manuale typographicum«, das gleichfalls zum Jubiläum des Hauses erscheint, sind Aussagen über das Schriftwesen in 16 Sprachen, auf 100 Schauseiten in Schriften von D. Stempel vereinigt gesammelt und gestaltet von Hermann Zapf.

Pan
mosaik
Petra
MONTAN

Kompakt



1956

Übernahme der restlichen Anteile der Firma Gebr. Klingspor, Offenbach und Übernahme des Schriftprogrammes. *Bazar* und *Mustang* von Imre Reiner erscheinen.

Bazar
Mustang

1957

Die *Fette Künstler-Schreibschrift* von Hans Bohn wird herausgegeben.

Künstler-
Schreibschrift fett

1958

Die *Optima* von Hermann Zapf erscheint zur DRUPA.

Optima
Optima Kursiv

1959

Neuzeit Buch und *Binder Style* erscheinen.

Neuzeit Buch
Binder Style

1960

Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an Berthold & Stempel, Wien.

1961

Die bei Haas hergestellte *Neue Haas-Grotesk* (ab 1956) wird von Stempel übernommen und weltweit unter dem Namen *Helvetica* vertrieben. Sie wird weiter ausgebaut zum Teil in Münchenstein, zum Teil in Frankfurt.

Helvetica Kursiv

1962

Clarendon mager und *halbfett* werden als Ergänzung zur *Clarendon* von Haas hergestellt für Hand- und Maschinensatz.

Clarendon mager
Clarendon halbfett

1964

Clarendon breitfett wird vorgestellt.

Clarendon
breitfett

1965

Walter Greisner tritt in den Vorstand der Firma ein und wird 1973 Vorsitzender. *Clarendon schmalmager* ergänzt die *Clarendon-Familie*. Ebenso erscheint die *Helvetica leicht*.

Clarendon schmalmager
Helvetica leicht

1967

Die *Sabon Antiqua* von Jan Tschichold, identisch in drei Setzverfahren wird zur DRUPA vorgestellt.

Sabon
Sabon Kursiv

1968

Beginn der Schriftträgerfertigung für die Fotosetzmaschinen des Linotype-Konzerns (u. a. Linocomp, Linotronic, VIP, danach (ab 1977) digitale Fonts z. B. für 606, 404, 202, 101, CRtronic, Laserfonts). Neue Schriften: *Konzept* und *Syntax*

Konzept
Syntax

1970

Stempel erwirbt einen Teil des Schriftprogramms von der Stuttgarter Firma C. E. Weber, der andere Teil geht an die Firma Joh. Wagner, Ingolstadt (deren Material heute in Leipzig aufbewahrt wird).

1974

Die letzte Handsatzschrift der Firma erscheint unter dem Namen *Present* und wird ein großer Erfolg, der sich später auch im Fotosatz fortsetzt. Außerdem wird die letzte Gesamtprobe der Firma zusammen mit Haas herausgegeben (Universal-Schriftprobe).

Present

1977

Beginn der Herstellung von Fotosetzgeräten, zunächst Entwicklung und Herstellung des »Stempel typomatic«, später des »Stempel tm«.

1978

Übergabe der Schriftgußabteilung von Berthold & Stempel an Haas.

1983

Einstellung der Fertigung von Linotype-Matrizen.

1985

Auflösungsbeschuß durch den Mehrheitseigner die Linotype GmbH, Eschborn.

1986

Einstellung der Fertigung in Frankfurt und Umzug der Maschinen, Matern und sonstigen Geräte nach Darmstadt. Die Produktion wird dort im Haus für Industriekultur, Kirschenallee 85 fortgeführt. Der Vertrieb der Schriften wird durch den »Schriftenservice D. Stempel GmbH« in Frankfurt am Main, übernommen.

1987

Die Fertigung der Schriftträger für die Linotype wird zu deren Firmensitz in Eschborn verlagert. Das Gebäude in der Hedderichstraße wird verkauft.

1989

Linotype übernimmt die Haas'sche Schriftgießerei und gibt den Schriftgußbereich an Walter Fruttiger ab.

1996

Eröffnung des Museums »Haus für Industriekultur«.

1999

Schließung des Museums. Der Trägerverein löst sich auf und das Gebäude samt Inventar und Schulden fällt an das Land Hessen.

2001

Wiedereröffnung des Museums »Haus für Industriekultur«, als Abteilung des »Hessischen Landesmuseums«, Darmstadt. Ein neuer Name wird gesucht.

Die Schriftgießerei im Hause ist eine der letzten noch produzierenden Firmen in diesem Bereich und liefert neben Stempel-, Klingspor- und Haas-Schriften auch das Programm der früheren Firmen Deberny & Peignot, Paris und Società Nebiolo, Turin.

Literatur zu diesem Thema:

Friedrich Bauer: *Chronik der Schriftgießereien in Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern.*
2. Aufl., Offenbach am Main 1928

Fried Lübbecke: *Fünfhundert Jahre Buch und Druck in Frankfurt am Main.* Frankfurt 1948

vom Schriftgießen. Porträt der Firma D. Stempel, Frankfurt am Main. Darmstadt 1987

Zum 25jährigen Bestehen der Schriftgießerei D. Stempel Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.
Frankfurt am Main 1920

Chronik der Schriftgießerei D. Stempel AG Frankfurt a. M. – Sechzig Jahre im Dienste der Lettern 1895–1955.
Frankfurt am Main 1955

D. Stempel AG – vom Anfang und Ende einer Schriftgießerei.
Frankfurt am Main 1995

Rudolf Wolf: *Vom Schriftschaffen der Schriftgießerei und Messinglinienfabrik D. Stempel AG Frankfurt am Main.*
Frankfurt am Main 1939

Diese Chronik wurde unter der Verwendung von Material aus den obigen Publikationen erstellt, für die Internet-Präsentation der Firma »Schriftenservice D. Stempel GmbH« (www.schriftenservice-d-stempel.de). *Hans Reichardt*

Stempel-Schriften für Macintosh und Windows-PC:

AGFA Division, Bayer Corp.

90 Industrial Way · Wilmington, MA 01887
Tel. (508) 658-5600 · Fax 657-8568 · www.agfahome.com/agfatype

Helvetica = Triumvirate genannt
Metropolis
Mosaik = Abbot Uncial genannt
Syntax = Symphony genannt

Bitstream Inc.

215 First Street · Cambridge, MA 02142
Telefon (617) 497-6222 · Fax 868-4732 · www.bitstream.com

Amts Antiqua = Century 725
Clarendon
Diotima = Calligraphic 810
Helvetica = Swiss 721
Melior = Zapf Elliptical 711
Memphis = Geometric Slabserif 703
Neuzeit Grotesk = Geometric 706
Optima = Zapf Humanist 601
Palatino = Zapf Calligraphic 801
Sabon = Classical Garamond

Castle Systems Design

1306 Lincoln Avenue · San Rafael, CA 94901-2105 · (415) 459-6495
home.earthlink.net/~castlesys

Metropolis

Frakturschriften G. Delbanco

Postfach 1110 · D-26189 Ahlhorn · Telefon (04435) 1313 · Fax (04435) 3623
www.fraktur.com

Caslon-Gotisch Humboldt Fraktur
Ehmcke Schwabacher Tannenberg
Gotenburg Deutsche Werkschrift

Linotype Library GmbH

Du-Pont-Straße 1 · D-61352 Bad Homburg
Telefon (06172) 484-0 · Fax (06172) 484-2222 · www.linotypelibrary.com

Diotima Plak
Stempel Garamond Present
Helvetica Sabon
Künstler Script Saphir
Melior Smaragd
Optima Syntax
Palatino Trajanus

Gerhard Helzel

Timm-Kröger-Weg 15 · D-22335 Hamburg · Telefon (040) 505374
www.romana-hamburg.de

Amts Fraktur Humboldt Fraktur
Büxenstein Antiqua Deutsche Werkschrift
Gotenburg

222 Peerless Avenue · Birmingham, AL 35209 · Telefon (205) 871-8803
www.olen.com

Adastra Metropolis Shaded

Friedemann und Volker Lindenthal

Bergstraße 1 · D-34305 Kirchberg · Telefon (05603) 923-562 · Fax 923-561
www.fraktur.de

Gilgengart

Mecanorma International S. A.

14 Route de Houdan · 78610 Le Perray-en-Yvelines
Tel. 134839266 · Fax 134841062

Saphire

PrimaFont International · Christine Mauerkirchner

Am Sportfeld 4b · D-61470 Kronberg · Tel. (06173) 67346 · Fax 67349

Aldus	= Aldente
Caslon Gotisch	= Cage
Diotima	= Dinosaur
Diskus	= Disput
Stempel Garamond	= Gasa
Helvetica	= Helten
Janson Antiqua	= Janus
Künstler Schreibschrift	= Kuemo
Madison	= Maddock
Melior	= Melbourne
Memphis	= Member
Neuzeot Grotesk	= Negatti
Optima	= Optimal
Palatino	= Palmer
Present	= Precentor
Sabon	= Samba
Syntax	= Sammy

Ragnarok Press · Scriptorium

PO Box 140333 · Austin, TX 78714 · Tel. (512) 276-7352
www.fontcraft.com/scriptorium

Deutsche Anzeigenschrift eng	= Wittenbach genannt
Kleukens Scriptura	= Bienville genannt
Petra	= Jerash genannt

Scangraphic PrePress GmbH

Rissener Straße 112-114 · D-22587 Wedel · (04103) 801-0 · Fax 801-190
www.scangraphic.de

Diskus	
Helvetica	= Europa Grotesk genannt
Janson Antiqua	
Neue Luthersche Fraktur	
Madison	= Madame genannt
Melior	= Matrix genannt
Optima	= October genannt
Palatino	= Parlament genannt
Sabon	= September genannt
Syntax	= Synchron genannt

Type Revivals

PO Box 1952 · Thousand Oaks, CA 91358 · Tel. (805) 373-7123 · Fax 379-3773

Kleukens Scriptura

URW ++

Poppenbütteler Bogen 29a · D-22399 Hamburg

Telefon (040) 60605-0 · Fax 60605-111 · www.urwpp.de

Michelangelo

Neuzeit Grotesk

Sistina